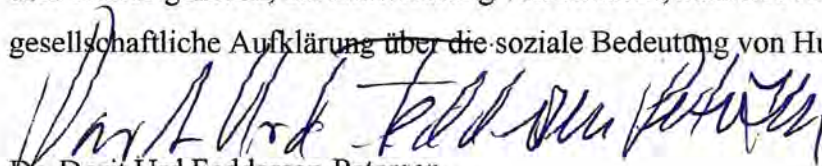


Dr. Dorit Feddersen-Petersen  
Ethologin  
Fachtierärztin für Verhaltenskunde  
Zusatzbezeichnung Tierschutzkunde  
Zoologisches Institut  
-Haustierkunde-  
Biologiezentrum  
Olshausenstr. 40  
24118 Kiel

Kiel, den 01.01.2006

Herr Thomas Henkenjohann ist mir seit etwa 10 Jahren sehr gut bekannt. Sein Einsatz für Hunde und Menschen, für das Menschenrecht, mit einem Hund leben zu können, ist sicher beispielhaft. Nach dem schrecklichen Ereignis in Hamburg, der Tötung des Kindes Volkan durch zwei American Staffordshire Terrier (bzw. Mischlinge), wurde, wie bekannt, sofort und dann fortschreitend auf Landes- und Bundesebene mit Rasseverboten reagiert. Thomas Henkenjohann hat sich in gesetzliche wie biologische Fachliteratur vertieft, immer wieder Widersprüchlichkeiten in Urteilsfindungen „freigelegt“ und gegen die „gefährlichen Rassen“, die es ja wirklich nicht gibt, die weder statistisch noch verhaltensbiologisch zu belegen waren, Material gesammelt. Es sei betont, dass er objektiv in seiner Arbeit vorging, nicht auf dem „Auge der inkriminierten Rassen blind“ war. Hätte es Untersuchungsergebnisse gegeben, die in die immer wieder beschworene, einfache Richtung des „uniformen“ Rassenverhaltens gehen, so hätte er sicher Stellung dazu bezogen. Herr Henkenjohann hat ausschlaggebend für das „Kippen“ des Hundegesetzes (mit Rassenliste) in Niedersachsen gewirkt. Er gründete den Hund und Halter e.V., der Tierschutz in Sachen Hund mit einer Interessenvertretung und Beratung der Hundehalter verknüpft. Sein Ansatz ist diese Beratung der Halter, sicher die beste Prophylaxe für die Genese schwieriger Hund-Mensch-Beziehung. Schließlich geht es Herrn Henkenjohann um den Menschen, zu dem Hunde gehören, zur Entwicklung von Kindern, zum Leben in urbanisierter Umwelt, um gesellschaftliche Aufklärung über die soziale Bedeutung von Hunden für Menschen.



Dr. Dorit Urd Feddersen-Petersen